

sehr kühnen Parlamente nicht endlich die Königsgewalt nach englischer Weise ganz unterdrückten, so hielt Ludwig (3. März, 1766) ein lit. de justice, in welchem er alle neueren Anmaßungen derselben niederschlug, und erklärte, daß er seine Gewalt von Gott allein empfangen habe. Dieser Ausspruch ward in alle Protokollbücher der Parlamente eingetragen.

Im übrigen hatte der König für nichts mehr Sinn, als für seine Ausschweifungen, und obgleich er den Hirschgarten wegen des öffentlichen Skandals hatte eingehen lassen, so gehörten doch gewisse Lieferungen noch immer zu den Hauptgeschäften seines Kammerdieners. Der Kronprinz verfiel, zum Theil aus Gram über das unwürdige Leben seines Vaters, in eine Krankheit, und starb am 20. Dec. 1765. Seine lebenswürdige Gemahlin, die während seiner Krankheit sein Bett nicht verlassen hatte, folgte ihm 17 Monate später (13. May, 1767), und ward auf ihr Verlangen neben ihrem edlen Gemahle beigesetzt. Noch den Tag vor ihrem Tode hatte sie, ihrer Gewohnheit nach, ihre Kinder unterrichtet, ein Geschäft, in welchem ehemals der Dauphin selbst ihr beigetreten war. \*) Ein Jahr später (25. Juni 1768)

\*) Das älteste dieser Kinder, der nunmehrige Dauphin.